

Joachim Maass: Auf den Vogelstraßen Europas

Z

Der Verfasser schildert in diesem Buch, wie er, dem das Fliegen stets eine ängstliche und sogar erschreckende Vorstellung gewesen ist, bald gezwungen ins Fliegerleben hineingezogen und dadurch eines Besseren belehrt und bekehrt wird. Mit jedem Tage zieht es ihn befürger auf die „Vogelstraßen“ Europas; er jagt im Sturm über die Fjorde des Nordlands, schwebt in der dünnen Schneeluft über die Gipfel der Alpen, fliegt des Nachts über die Nordsee und sieht entzückt das uferlose Lichtglitzeln Londons unten liegen. Ob er seine Heimat, die vertrauteste Landschaft, durch die Höhe und Weite des Ausblicks zauberhaft verwandelt, oder bisher ungekannte Länder und Städte zum ersten Male von oben schaut, immer packt ihn die gleiche heiße Begeisterung, daß er seinen bisherigen Genußmöglichkeiten eine neue von unerhörter Kraft und Wonne hinzufügt, daß er seine Phantasie bereichert und sein Lebensgefühl erweitert hat.

Leseprobe

Ich höre in meinem Arbeitszimmer, wie es vorn auf der Straße fortwährend hupt. Ich laufe auf den Boden und beuge meinen Kopf aus der Luke. Mein Freund H. ist in seinem alten Chevrolet vorgeschaukelt, er steht da, Hinterkopf im Nacken, Hand auf dem Hupenkopf, im Wageninnern, hupt und guckt nach oben.

„Moin!“ sage ich.

„Na?“ ruft er herauf. „Wollen wir 'n bißchen los?“

„Gut“, antworte ich, „gleich.“

Er hantiert in seinem verschmierten Staubmantel vorn am Kühler.

„Tag, mein Herr“, sagt er, „na, gehts?“

Und er gibt mir die Hand.

Wie rollen zum Fischmarkt hinunter, in den Durchblicken glimmert das Elbwasser silbrig von der Nachmittagssonne, dann kommen die hohen Speicher und die langen Schuppen, von Masten und Kränen überragt, es riecht heiß und scharf wie im Raubtierhaus, und nun öffnet sich der Blick in die Tiefe des Hamburger Hafens.

„Langen Sie mal nach hinten“, sagt H.

Ich angle am dem Hintersitz eine Rumflasche hervor, entkorke sie und reiche sie ihm. Er nimmt einen tiefen Schluck, wischt sich mit dem Handrücken über die Lippen und gibt mir die Flasche zurück.

„Ich muß nämlich noch auf den Flugplatz“, sagt er.

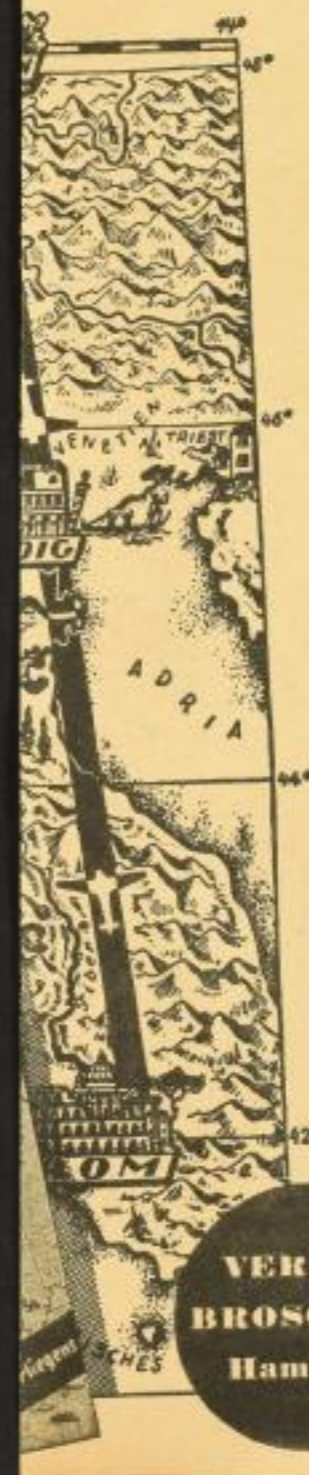
Ich hebe die Flasche an den Mund, da sagt H. unvermittelt und gockt dabei geradeaus, Hand am Volant: „Heute sollen Sie auch mal fliegen.“

„Was?“ sage ich, setze die Flasche ab und gucke ihn von der Seite an. „Fliegen?“

Über
310 Seiten
RM. 5,20
in Ganzleinen
gebunden



Das künstlerische Reise-Handbuch
für den Flügler



VERLAG
BROSCHER
Hamburg

Ein begeistertes Bekenntnis
zur Leidenschaft des Fliegens

Mir ist beinahe, als hätte mir jemand die Faust durch den Schlund bis in die Brust gestoßen, ich versuche nachzudenken: tausende fliegen, aber mir ist es eine schwindelerregende Vorstellung - so einfach im hohen Himmel, nichts Festes unter den Füßen.

„Nein“, sage ich, „das wollen wir doch lieber nicht machen.“

„Doch“, erwidert er ruhig.

Ich sage eindringlich: „Mensch, mir wird schon auf dem Balkon im ersten Stock übel.“

„Ach“, entgegnet er, „das ist ganz etwas anderes.“

Er nimmt mir die Flasche aus der Hand, trinkt wieder einen Schluck, er hält Flasche und Volant geschickt in einer Hand, nimmt mir den Korken aus den Fingern und haut ihn in den Flaschenhals.

„Sie sollen mal sehn“, sagt er, wirft die Flasche über die Schulter in den Rücksitz und guckt gemütlich zurückgelehnt wieder geradeaus, „das ist gar nicht so schlimm.“

Ich sitze verstummt neben ihm, wir rollen durch die Stadt, die Stadt lichtet sich allmählich, die Häuser haben schon etwas Kleinstädtisches und manchmal Bäuerisches an sich, die Straßen verlaufen sich ins immer Freiere und ziehen sich künstlich durchs gemähte Weidengrün, vereinzelt stehen in der späten sonnigen Verlassenheit Wegweiser „Zum Flughafen“. Dann wird der tribünenartige Aufbau am Flugplatz sichtbar und rückt heran, wir fahren in einer großen Schleife daran vorbei, hoppelnd durch ein offenes Tor im Drahtgitter und landen in einem Schuppenbau mit der Aufschrift „Fliegerhorst Nordmark“.



Die untenstehende Übersicht über den Inhalt des Buches zeigt am besten die Vielseitigkeit dieses neuartigen künstlerischen Reisehandbuches für die Luftpassagiere.

Aus dem Inhalt:

Eine Ubertölpelung - Fliegerhorst Nordmark - Die verwandelte Angst - Die Feindschaft der Elemente - Das Reich des ewig Lautlosen - Berlin und Tempelhofer Feld - Papegaai - Nebel über der Züldersee - Nächtliches London - The Heart of the Empire - Der springende Hund - Lufthavn Kastrup - Stürmischer Küstenflug - Skagerrak - Graesholm - Oslo - Das Schiff von Bygdø - Unwirtliche Küste - Technisches Latenbrevier - Das himmlische Schneefeld - Der Alpenflug - Venezianische Fahrten und Gänge - Römisches Abenteuer - Die Katakomben des hl. Callistus - Bussard - Ein Mithbürger von Welt - Abenteuer im Gran Chaco - „Du wirst nicht ruhn...“ - Flugstreckenkarten.

Mit künstlerischen Übersichtskarten von W. Dreessen